

Cod. 537

des 15. Jhs. Im Rücken unten sah SCHMID (s.u.) ein ausgerissenes Ösenloch (für Kette? Heute verloren?). Ein leinenes Lesezeichen.

Zum Besitz s. Cod. 532. Kein Stempel D. B. Alte Signatur S. n. 119 p. 1.

BRÄM, Buchmalerei (1997), p. 341 f.; Kurzbeschreibung bei SCHMID, Buchmalerei (1954), p. 148 f., Nr. 51, mit Datierung 1517/1520; *ibid.*, p. 27 f., mit Analyse der Illuminierung.

5–416 [Directorium perpetuum, Regulae 18–25]

Cod. 537

Directorium perpetuum, Series prima, Regulae 26–31

Pergament · 344 Seiten · 28/28,5 × 20 · Fridolin Sicher, vor/um 1520

Paginierung I. v. A. mit rotem Farbstift, helles Pergament guter Qualität. Vorderes Spiegelblatt und p. 1/2 sowie p. 343/344 und hinteres Spiegelblatt sind je ein Bifolium. Regelmässige Quaternionen, ausser VI[-2]3–22, regelmässige Wortreklamanten Fridolin Sichers, p. 69 ein zusätzlicher, ab p. 134 quergestellt.

Einspaltig 20/20,5 × 12/12,5, 31 Z., Linierung mit braunem Farbstift. Der ganze Band in der Semi-Bastarda Fridolin Sichers (zur Schrift s. Cod. 532); p. 191 ein späterer Eintrag in schwungvoller Schrift des 17. Jhs. (betrifft nicht nachtridentinische Heilige). Illuminierung gemäss SCHMID (s.u.) durch einen Gehilfen und Fortsetzer Niklaus Bertschis; Init. orn. p. 7 mit Bord., unten die Wappen der Abtei St. Gallen, Abt Franz Gaisbergs und der Grafschaft Toggenburg, alle drei teils mehr, teils weniger verschmiert; weitere einfache Init. (Sonntagsbuchstaben), nur von kleinen Ranken begleitet, gemäss SCHMID von einer weiteren Hand, p. 63, 119, 175, 231, 287. Auch in diesem Band zahlreiche Rasuren und Änderungen, vgl. die grossflächigen Rasuren p. 183.

Einband 16./1 Jh., bräunliches (wie unter den heute verlorenen Beschlägen sichtbar, ehemals sehr helles) Leder auf Holz. Auf VD und HD mit Streicheisenlinien gezogene, oblonge Rechteckskomposition: im zentralen Rechteck Stempelung mit busch- oder baumartigem Pflanzenmotiv, dazwischen sehr kleine Rhomben mit lilienartigem Stempelmotiv; eingerahmt von zwei Rahmen aus Leisten; der innere mit Pflanzenornament an den Längsseiten, an den Schmalseiten Zierband; der äussere Rahmen mit Pflanzenmotiv auf allen Seiten. Auf HD und VD je fünf Beschläge verloren; zwei verzierte Messing-Schliessen HDK-VDK. Ein helles ledernes Lesezeichen.

Zum Besitz s. Cod. 532. Stempel D. B. p. 5. Alte Signatur S. n. 115 p. 1.

BRÄM, Buchmalerei (1997), p. 341 f.; Kurzbeschreibung bei SCHMID, Buchmalerei (1954), p. 149, Nr. 52, mit Datierung 1517/1520.

7–341 [Directorium perpetuum, Regulae 26–31]